

GOTTESDIENSTSERIE SOMMER 2016

04. September / Phil. 2, 4 (Jahresmotto)
... wenn wir das Beste für die andern wollen.



Liebi Gmeind,

(Sportbrille) So, jetz wott ig doch emal ganz genau luege, wär hüt alles da isch! (Blick durch Reihen) Nei, also da sitzt doch e junge Ma mit churze Hose! I der Chile! Das geit ja gar nid. Und denn het är no e Mütze an, sini Cap! I der Chile! Was het soo öpper i der Chile z'sueche?"

(„Liebesbrille“) Ah, der Clemens isch hüt da! Super! Ob mit churze oder lange Hose, är isch ächt berührbar und asprächbar für's Evangelium. Schön, dass nid nume Bügelfaltehose i d'Chile finde!

(Sportbrille) Ou ja, natürlech! Ds Rösi! Das die nid merkt, dass sie mit ihrem Heuel uf em Chopf obe üsere gsamte Chile e abstandene, ewiggeschtrige Tatsch git! Die vertribt mir ja müglechi Interessiert! Unmüglech!

(Liebesbrille) Keini wie s'Rösi! Sunntig für Sunntig nimmt sie ihre Platz ii und bättet tröi für alli – und sogar für mi! Die isch eifach es Original, unbezahlbar!

(Sportbrille) Ou, und dert ... Der Theophil! Het doch scho wieder es Traktätli i der Hand, fürs öpperem mit Nachdruck z'schänke! Dä het jetz eifach keis Gspüri und fallt immer mit der Türe is Huus. Ächte Hardcore-Evangelischt!

(Liebesbrille) Lueg ou, der Theophil, Urgstei vo üsere Gmeind; wie vili hei dür sini Beharrlechkeit zum Gloube gfunde, ou es paar herti Nüss! Weisch, wär derzue bitreit, dass immer wieder nöii Mönsche zu Christus und i üsi Gmeind finde?: Der Theophil!

(Sportbrille) Ja natürlech, s'obligate graue Chilemüüsli fählt ou hüt nid. Sie zuckt scho zäme, weme ihre emal d'Hand uf d'Achse leit. Und pipst nid emal denn, wemer ihre uf d'Füess trappet.

(Liebesbrille) So schön, dass ou d'Dorothea da isch! Sone koschtbare Mönsch. I ha gar nid gwüsst, was alles i ihre steckt, bis i sie vor churzem gfragt ha, ob sie nid Fröid hätti, i der Chinderchile mitz'leite! I cha nech säge: Wie sie über sich use wachst, wenn sie de Chind biblisch Gschichte verzellt! E wahri Fröid!

Liebi Gmeind,

Je zwe Blick uf vier verschideni Pärsonen! Zwe sehr underschidlechi Blick! Weli Brille han i anne, wenn i uf mini Mitmönsche luege? Han i die Brülle anne (Sportbrille), wo mir numen e missbilligende, e abwärtende Röntgeblick uf die andere Mönsche zuelaht? Oder han i d'Liebesbrille anne? Die Brille, wo die andere mit de Ouge vo der Wärschetzig aluegt? Wo ihri Sterchine und ihri Originalität gseht? Ihres Potential gseht?

Die genau gliichi Person chan i dür die oder dür die Brille aluege! Was i derzue für Gedanke ha und i welem Liecht i si gseh, das isch aber genau entgegengesetzt. Da si mir immer wieder ufgforderet und usegforderet, enand mit de Ouge und dür d'Brille vo der Liebi z'gseh! Ou dür e Poulus, ou vom Philipperbrief!

I lise Philipper 2, Värse 1-4!

Der Poulus präsentiert de Philipper nid wie e Fäldweibel bir Inspäktion e Mängellische: Das und das fählt und isch underentwicklet ... Nei, vielmeh faht är bi däm aa und geit vo däm uus, wo da isch, wo guet isch, wo die Gmeind usmacht: „Wenn es in Christus Ermahnung gibt, Zuspruch der Liebe, Zuwendung“ usw: Das alles läbt under öich, das gsehn ig i öiem Mitenand und dadermit läbt d'Liebi under öich. Wenn das alles also läbt und guet isch, denn machet mini Fröid vollkomme, denn göht no e Schritt witer, denn sit mitenand verbunde i der Liebi, denn achtet der anderi höher als öich sälber, denn haltet enand i Ehre ...

Der Poulus forderet nid, är winkt nid mit em Zuunpfahl, är erhäbt nid der Drohfinger, är bittet, är bittet sehr fründlech: Machet mir doch die Fröid! Tüet mir dä Gfalle. Är geit vo däm Gueten uus, wo scho da isch und stercht das, indäm ers anerchennt und bittet: Göht witer uf däm guete Wäg! Dä gueti Wäg füehrt uf e Gipfel, erlahmet nid! Liebi Gmeind, ja, ou bi üs, ou i üsere KG git's die „Ermahnung in Christus“. Für die dütschi Übersetzig „Ermahnung“ steit im griechische Urtäxt: paraklasis. Das isch s'gliiche Wort, wo ou für e heilige Geischt bruucht wird, für e Paraklet. Paraklasis chönnti me äbeso guet übersetze mit „Troscht“, mit „Ermuetzung“. Es geit also nid um „Ermahnung“ im Sinn vo Abemache, Chlimache, Fähler ufdecke, sondern vo Ufboue, Witerführe, Muetmache. Um Liebi in Aktion!

Ja, das passiert ou under üs und i üser Chilchgemeind, die „Ermahnung in Christus“, z.B. dür e Gottesdienscht und Predigt, i üsne Huskreise und Chliigruppe usw., i Gspräch und bsunders ou dür Seelsorg, dür Läbensberatig. Für dä Beriich S. und L. hei mir grad wieder e nöie, ufdatierte Flyer la drucke: Mönsche, wo i Beratig und Seelsorg usbildet sii, stöh üs allne zu Dienschte, wenn is öppis belaschtet, bedrückt, wem er öppis i üsem Läbe wei kläre oder ordne! Dä Dienscht dörfti no stercher gnutzt wärde! Är steit üs allne zur Verfügung. Da cha dä Troscht i der Liebi erfahrbar wärde, die Ermahnig, Ermuetigung i Christus, vo dere der Poulus schribt.

Ja, ou das gscheht under üs und i üser Chilchgemeind: Dass Gemeindglieder Familiene understütze, ou i ganz praktische Belange, dass sie ihri Gloubens-Gschwüsterti uf der Palliativabteilig im Spital oder im Pflegheim bsueche, dass sie enand bistöh und zunenand stöh i mannigfacher Art und Wiis. Da wird Zyt und Chraft und Gäld igsetzt under üs, da gscheht Liebi in Aktion. Löht is da witergah, uf däm guete Wäg! Löht is da witerfahre, für enand istah, fürenand da si!

So schribt der Poulus ou üs: „Seid eines Sinnes, einander verbunden in ein und derselben Liebe, einmütig und auf das eine bedacht... Habt nicht das eigene Wohl im Auge, sondern jeder das des andern.“

Ächti Einheit heisst nid Uniformität, heisst nid: Alli si gliich und gloube gliich und gseh alles gliich! Ächti Einheit git's nume i der Liebi: Ou wenn's andere anders isch als ig, anders usgseht, anders dänkt und gloubt i verschidene Frage: I der Liebi und i der Nachfolg vo Jesus Christus ghöre mer zäme! Da isch Einheit!

Am Afang hani vier fiktive, ganz underschidleche Gemeindglieder Näme ghä:

Clemens, Rösi, Theophil, Dorothea. Sie chönnti ou ganz anderi Näme trage. Villicht sogar üsi eigete Näme! Ou mir si ganz verschide. Aber will mir vom gliiche Herr und Heiland, vo Jesus Christus gliebt si und ihn üsersits liebe, drum si ou mir iglade, enand z'liebe, wärt z'schetze, hoch z'achte, enand dür die Brülle vo der Liebi z'gseh, enand als Ergänzig z'gseh! Es isch guet, dass dr Clemens und s'Rösi, derTheophil und d'Dorothea so verschide si, so anders si, ou anders als ig! I wott sie als mini Gschwüsterti anäh, achte und sägne und mi dür sie la ergänze!

Amen